

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Autorenverzeichnis	35
Herausgeber	35
Weitere Autoren	36
Abkürzungen	41

Kapitel 1: Frachtrecht

I. Einführung	49
II. Frachtrecht nach HGB	49
1. Rechtsgrundlagen	49
2. Frachtvertrag	50
a) Natur des Frachtvertrages	51
b) Anwendungsbereich des Frachtvertrages	51
c) Beteiligte Personen	51
d) Zustandkommen des Frachtvertrages	52
aa) Funktion und Ausstellung eines Frachtbriefes	52
bb) Inhalt des Frachtbriefes	53
cc) Frachtbrief als Beweispapier	55
dd) Qualifizierter Frachtbrief als Sperrpapier	56
e) Ladeschein	57
aa) Ausstellung eines Ladescheins	57
bb) Arten von Ladescheinen	58
cc) Wirkungen des Ladescheins	58
3. Ansprüche und Rechte des Absenders	59
a) Beförderungs- und Ablieferungsanspruch	59
b) Unterschrift des Frachtführers	59
c) Jederzeitige Kündigung des Frachtvertrages	60
d) Teilbeförderung	60
e) Nachträgliches Weisungsrecht	61
f) Auslieferung gegen Einzug einer Nachnahme	62
g) Fristgerechte Lieferung	62
4. Ansprüche und Rechte des Frachtführers	62
a) Bezahlung der Fracht	62
b) Pfandrecht	63
c) Ausstellung des Frachtbriefes	64
d) Gefahrgüter	64

e)	Geeignete Verpackung	64
f)	Be- und Entladen	64
g)	Bereitstellung relevanter Begleitpapiere	65
h)	Verladung/Bereitstellung innerhalb der Ladezeit	65
i)	Angemessene Vergütung bei Verzögerung	66
5.	Ansprüche und Rechte des Empfängers	66
a)	Anspruch auf Auslieferung	66
b)	Weisungsrecht nach Ankunft	66
c)	Anspruch auf Schadensersatz	66
6.	Haftung des Frachtführers	67
a)	Beschädigung/Verlust des Gutes	67
aa)	Verlust	67
bb)	Beschädigung	68
b)	Überschreitung der Lieferfrist	69
c)	Rechtzeitige Schadensanzeige	69
d)	Haftung des Frachtführers für Dritte	70
e)	Haftungsausschluss und Haftungsbeschränkungen	71
aa)	Besondere Haftungsausschlussgründe	71
bb)	Haftungsausschlussgründe	71
cc)	Haftungsausschluss „unabwendbares Ereignis“	72
dd)	Mitverschulden	73
f)	Umfang des Schadensersatzes	73
aa)	Schadensersatz für Beschädigung und Verlust	73
bb)	Ersatz sonstiger Kosten	74
cc)	Schadensersatz bei Überschreitung der Lieferfrist	74
g)	Anwendung der allgemeinen Regeln	75
h)	Begrenzung der Haftungshöhe	75
aa)	Verlust und Beschädigung	75
bb)	Überschreitung der Lieferfrist	76
cc)	Sonstige Vermögensschäden	76
dd)	Außervertragliche Ansprüche	77
i)	Haftungsvereinbarungen durch Individualvertrag	77
j)	Haftungsvereinbarungen durch Allgemeine Geschäftsbedingungen	78
k)	Wegfall der Haftungsbefreiungen und -begrenzungen	79
7.	Haftung des Absenders	81
8.	Verjährung	81
III.	Frachtrecht nach CMR	82
1.	Voraussetzungen für die Anwendbarkeit der CMR	82
2.	Vertragspartner	83
3.	Abschluss des Beförderungsvertrages	83
4.	CMR-Frachtbrief	83
5.	Verfügungsrechte über das Gut	84

6.	Beförderungs- und Ablieferungshindernisse	85
a)	Beförderungshindernisse	85
b)	Ablieferungshindernisse	85
c)	Kostenerstattung	85
d)	Ausladung und Verwahrung des Gutes	86
7.	Ersatzansprüche des Frachtführers gegen den Absender	86
a)	Wegen unrichtiger oder falscher Angaben im Frachtbrief	86
b)	Wegen mangelhafter Verpackung	86
c)	Wegen Verletzung einer Informationspflicht	87
8.	Haftung des Frachtführers	87
a)	Verlust des Gutes	87
b)	Beschädigung des Gutes	87
c)	Lieferfristüberschreitung	88
d)	Erhöhung der Haftungsgrenzen	88
9.	Haftungsausschluss des Frachtführers	89
10.	Qualifiziertes Verschulden	90
11.	Sonstige Haftung des Frachtführers	90
a)	Nachnahme	90
b)	Haftung bei Verstößen gegen das Weisungsrecht des Berechtigten	90
c)	Außervertragliche Ansprüche	91
aa)	Gegen den Frachtführer	91
bb)	Gegen Dritte	91
12.	Verjährung	91
13.	Übersicht Haftungsregeln der CMR	92

Kapitel 2: Speditionsrecht

I.	Abgrenzung zum Frachtrecht	93
II.	Zustandekommen des Speditionsvertrages	93
III.	Pflichten des Spediteurs	94
IV.	Pflichten des Versenders	96
1.	Bezahlung der Vergütung	96
2.	Mitwirkungs- und Informationspflichten	96
3.	Weitere Pflichten	96
V.	Haftung des Spediteurs	97
1.	Während der Obhut des Spediteurs	97
a)	Haftung für Verlust und Beschädigung	97
b)	Beschränkung der Haftung durch Gesetz	98
c)	Beschränkung der Haftung durch AGB	98
2.	Außerhalb der Obhut des Spediteurs	98
a)	Pflichtverletzung	98
b)	Beschränkung der Haftung	99

c) Selbsteintritt des Spediteurs	99
d) Spedition zu festen Kosten	99
e) Sammelladung	100
VI. Haftung des Versenders	101
1. Ungenügende Verpackung oder Kennzeichnung	101
2. Unterlassen der Mitteilung über die Gefährlichkeit des Gutes	101
3. Fehlen, Unvollständigkeit oder Unrichtigkeit der Urkunden oder Auskünfte	101
4. Versender ist Verbraucher	101
5. Haftungsbegrenzung	102
6. Haftung für andere	102
7. Mitverschulden	102
8. Verjährung	102
VII. Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)	104
1. Die Einbeziehung von AGB im Frachtrecht	105
2. Abweichende Vereinbarung auf einem Ladeschein	105
3. Die Einbeziehung von AGB im Speditionsrecht	105
4. Allgemeine Deutsche Spediteurbedingungen (ADSp)	106
a) Voraussetzung für die Anwendbarkeit	106
b) Haftungsbegrenzungen der ADSp	107
c) Weitere wichtige Regelungen der ADSp	107
VIII. Übersicht der Haftungsregeln aus dem Gesetz	109

Kapitel 3: Transportrecht Luftverkehr

I. Frachtrecht nach dem Montrealer Übereinkommen	111
1. Anwendungsvoraussetzungen gem. Art. 1 WA, WA/HP, MÜ	112
2. Vertragsparteien und vertragsfremde Parteien	112
3. Die Beförderungsdokumente (Art. 5 ff. WA, WA/HP, Art. 4 ff. MÜ)	113
a) Der Luftfrachtbrief	113
b) „Jede andere Aufzeichnung“	113
4. Verfügungsrecht des Absenders	114
5. Recht des Empfängers zur Geltendmachung von Ersatzansprüchen	114
6. Die Haftungsregelungen des WA, WA/HP, MÜ	115
a) Das Verschulden	115
b) Die Schadensobjekte und Schadensformen	116
c) Die Zerstörung	116
d) Die Beschädigung	116
e) Der Verlust	117
f) Die Beweislast	118
7. Der Haftungszeitraum gem. Art. 18 WA, WA/HP, MÜ	120
a) Bestimmung des Haftungszeitraumes nach dem Warschauer Abkommen/Haager Protokoll	120

b)	Bestimmung des Haftungszeitraumes nach dem Montrealer Übereinkommen	120
c)	Der Begriff der Obhut	120
8.	Die Verspätungshaftung	121
9.	Entlastungsbeweis, Teilschäden, Haftungsbegrenzung und ihr Fortfall	122
a)	Der Entlastungsbeweis gem. Art. 20 WA, WA/HP	122
b)	Der Teilschaden	122
c)	Haftungsbegrenzung auch bei Vermögensschäden	122
d)	Höhe der Haftungsbeschränkung	122
e)	Wegfall der Haftungsbeschränkung	123
10.	Haftungsbegrenzung nach dem Montrealer Übereinkommen	123
11.	Undurchbrechbarkeit der Haftungsgrenzen des Montrealer Übereinkommens	124
a)	Die Regelhaftung	124
b)	Möglichkeiten der Haftungserhöhung	125
c)	Das Mitverschulden	125
12.	Die Luftfrachtersatzbeförderung und Vor- und Nachtransporte	126
a)	Oberflächenbeförderungen als Ausnahmen von der Luftbeförderung	126
b)	Die vertragswidrige Luftfrachtersatzbeförderung	126
c)	Die vertragsgemäße Luftfrachtersatzbeförderung und Schadenort auf der Lufttransportstrecke	127
d)	Die vertragsgemäße Luftfrachtersatzbeförderung und Schaden während der Oberflächenbeförderung	127
e)	Die vertragsgemäße Luftfrachtersatzbeförderung und unbekannter Schadenort	128
13.	Die Bemessung des Umfangs des Schadensersatzes	128
14.	Haftung des Luftfrachtführers für seine „Leute“ und deren eigene Haftung	128
15.	Vertraglicher, ausführender und nachfolgender Luftfrachtführer	129
a)	Verhältnis vertraglicher – ausführender Luftfrachtführer	129
b)	Haftungsverhältnis vertraglicher – ausführender Luftfrachtführer	130
c)	Abgrenzung ausführender – nachfolgender Luftfrachtführer	131
16.	Die Gerichtsstände	131
17.	Die Frist zur Schadensanzeige	132
18.	Die Ausschlussfrist	133
19.	Schiedsverfahren	134
20.	Die Umrechnung der abstrakten Haftungsbeträge	134
II.	Checkliste: Prüfungsschema für den Schadenfall (Übersicht)	135

Kapitel 4: Seefrachtrecht

I.	Einleitung	137
II.	Internationale Übereinkommen	137
1.	Haager Regeln	138
2.	Visby-Regeln	138

3.	Hamburg-Regeln	138
4.	Rotterdam-Regeln	139
III.	Ausländisches Seefrachtrecht	139
IV.	Deutsches Seefrachtrecht	139
1.	Anwendungsbereich	139
a)	Beförderung von Gütern über See	139
b)	Multimodaltransport unter Einschluss einer Seestrecke	139
c)	Kombination aus See- und Binnenschiffahrtstransport	140
2.	Natur und Arten des Seefrachtvertrages	140
a)	Rechtsnatur	140
b)	Arten	140
aa)	Stückgutfrachtvertrag	141
bb)	Reisefrachtvertrag	141
cc)	Mengenvertrag	142
dd)	Box- oder Slot-Charter	142
ee)	Schleppvertrag	142
3.	Zustandekommen des Seefrachtvertrages	142
a)	Einleitung	142
b)	Vertragsschluss	143
4.	Am Seefrachtvertrag beteiligte Personen	143
a)	Vertragsparteien und Ladungsbeteiligte	143
aa)	Verfrachter	143
bb)	Befrachter	144
cc)	Empfänger	144
dd)	Ablader	145
b)	Weitere beteiligte Personen	145
aa)	Der vom Befrachter benannte Dritte	145
bb)	Ausführender Verfrachter	145
cc)	Kaiumschlagsunternehmen	146
dd)	Reeder	146
ee)	Ausrüster	146
ff)	Schiffsbesatzung	146
gg)	Schiffsmakler und Schiffsgagenten	147
5.	Beförderungsdokumente des Seefrachtvertrages	147
a)	Konnossement	147
aa)	Einleitung	147
bb)	Rechtsnatur	148
cc)	Arten von Konnossementen	148
dd)	Ausstellung und Anzahl von Konnossementen	150
ee)	Inhalt und Angaben des Konnossements	151
ff)	Beweiswirkung des Konnossements	153
gg)	Verpflichteter aus dem Konnossement	154
hh)	Entstehung der konnossementsmäßigen Verpflichtung	155

ii)	Ablieferung der Güter gegen Rückgabe des Konnossements	155
jj)	Einwendungsausschluss im Konnossementsrechtsverhältnis	156
kk)	Vorrang des Konnossementsrechtsverhältnisses	156
ll)	Traditionswirkung	156
b)	Seefrachtbrief	157
c)	Elektronische Dokumente	157
6.	Die Pflichten der am Seefrachtvertrag Beteiligten	158
a)	Pflichten des Verfrachters	158
aa)	Beförderung und Ablieferung an den Empfänger	158
bb)	Verwendung eines see- und ladungstauglichen Schiffes	158
cc)	Ausstellung eines Konnossements an den Ablader	159
dd)	Verladung und Löschen des Guts	160
ee)	Befolgung und Einholung von Weisungen	161
b)	Pflichten des Befrachters	161
aa)	Zahlung der Fracht	161
bb)	Abladung	162
cc)	Angaben zum Gut durch Befrachter und Ablader	162
dd)	Verpackung und Kennzeichnung	163
ee)	Urkundsüberlassung und Auskunftserteilung	163
c)	Pflichten des Empfängers	163
d)	Pflichten des Abladers	164
e)	Pflichten des vom Befrachter benannten Dritten	165
f)	Pflichten des Reeders	165
g)	Pflichten des Kapitäns	165
7.	Kündigung	165
a)	Befrachter	165
b)	Verfrachter	166
8.	Verfrachterpfandrecht	167
V.	Die Haftung des Verfrachters	167
1.	Haftung für Güterschäden	167
a)	Die Haftung dem Grunde nach	167
b)	Haftungsausschlussgründe	169
aa)	Einleitung	169
bb)	Die Haftungsausschlussgründe im Einzelnen	170
c)	Haftungsbegrenzungen	171
aa)	Wertersatzprinzip	171
bb)	Summenmäßige Haftungsbegrenzung	172
cc)	Wertdeklaration	174
d)	Durchbrechung der Haftungsgrenzen	174
aa)	Qualifiziertes Verschulden des Verfrachters	175
bb)	Verbotswidrige Verladung an Deck	176
e)	Mitverschulden	177
f)	Möglichkeit der globalen Haftungsbeschränkung	177

2.	Außervertragliche Ansprüche	178
3.	Die Haftung der Leute des Verfrachters, der Schiffsbesatzung und der Erfüllungsgehilfen	178
4.	Haftung für Vermögensschäden	179
a)	Verspätungsschäden	179
b)	Sonstige Vermögensschäden	180
5.	Haftung für fehlerhafte Konnossementsausstellung	180
VI.	Haftung der Ladungsbeteiligten	183
1.	Die Haftung des Befrachters	183
2.	Die Haftung des Abladers	184
3.	Die Haftung des Empfängers	184
VII.	Haftung der sonstigen Beteiligten	184
1.	Die Haftung des ausführenden Verfrachters	184
2.	Die Haftung des Unterverfrachters	185
3.	Die Haftung des vom Befrachter benannten Dritten	185
4.	Haftung von Kaiumschlagsunternehmen	185
5.	Die Haftung des Reeders	186
6.	Die Haftung des Kapitäns	186
7.	Haftung von Schiffsagenten und Schiffsmaklern	187
VIII.	Schadenanzeige	187
IX.	Vertragliche Abbedingung der Haftung	187
1.	Individualvereinbarung und AGB-feste Rechtsvorschriften	187
2.	Ausnahmen der AGB-Festigkeit der Haftungsvorschriften	188
3.	Unabdingbarkeit der Haftung aus dem Konnossement	189
4.	In der Praxis verbreitete AGB-Klauseln	190
a)	Landschadensklausel	190
b)	Himalaya-Klausel	190
c)	Identity-of-Carrier-Klausel	191
d)	Inkorporationsklauseln	191
e)	Deviationsklauseln	192
X.	Verjährung	192

Kapitel 5: Die Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen 2017 (ADSp 2017)

I.	Historische Entwicklung der ADSp	195
II.	Rechtsnatur der ADSp 2017	196
1.	AGB	196
2.	Branchenüblichkeit	196
3.	Vorrang der Individualvereinbarung	196

III.	Einbeziehung der ADSp 2017	197
1.	AGB-rechtliche Grundlagen	197
2.	Ausdrückliche Einbeziehung	197
3.	Stillschweigende Einbeziehung	197
4.	Einbeziehung bei ausländischem Vertragspartner	198
5.	Geeigneter Hinweis auf abweichende Haftungssummen	199
6.	Kumulation von AGB	199
7.	Einbeziehungshinweise	199
a)	Anwendung der ADSp 2017	199
b)	Kumulation von ADSp 2017 und den Logistik-AGB	199
IV.	Die einzelnen Regelungen der ADSp 2017	200
1.	Grundstruktur	200
2.	Begriffsbestimmungen	200
3.	Voraussetzungen für die Anwendbarkeit der ADSp 2017	200
a)	Verkehrsvertrag	201
b)	Vertragsparteien des Verkehrsvertrages	201
aa)	Spediteur	201
bb)	Auftraggeber	202
c)	Anwendungsausschlüsse	202
aa)	Keine Anwendung auf Verbraucher	203
bb)	Vorrang gesetzlicher Bestimmungen	203
cc)	Weitere Anwendungsausschlüsse	203
4.	Weitere Beteiligte an der Auftragsdurchführung	205
a)	Verlader	205
b)	Empfänger	205
5.	Pflichten des Auftraggebers	205
a)	Informationspflichten	205
aa)	Angaben und Informationen vor Auftragserteilung	206
bb)	Konkretisierung der Informations- und Hinweispflichten	207
b)	Mitwirkungspflichten	207
c)	Verpackungs- und Kennzeichnungspflichten	208
aa)	Spedition und Transport	208
bb)	Lagerhaltung	209
d)	Vergütung	209
aa)	Grundsatz der All-in-Vergütung	209
bb)	Fälligkeit der Rechnung oder Gutschrift	210
e)	Aufwendungsersatz und Erfüllung von Freistellungsansprüchen des Spediteurs	210
6.	Pflichten des Spediteurs	211
a)	Interessenwahrungspflichten des Spediteurs	211
aa)	Allgemeine Interessenwahrungspflicht	211
bb)	Prüfungs- und Auskunftspflicht	212
cc)	Stellung gesetztes- und vertragskonformer Transportmittel	212

dd)	Stellung von geeignetem Fahrpersonal	212
ee)	Beachtung fremder Haus-, Betriebs- und Baustellenordnungen	212
ff)	Informationsverschaffung und Sicherung von Schadensersatzansprüchen	213
b)	Ladungssicherungspflicht	213
c)	Durchführung von Schnittstellenkontrollen	213
d)	Quittungsleistungen	214
aa)	Übernahmequittung	214
bb)	Übernahmequittung bei vorgeladenen Einheiten	214
cc)	Ablieferungsquittung	215
dd)	Geeignete Dokumente	215
ee)	Elektronische oder digitale Ausstellung	215
e)	Einholung und Befolgung von Weisungen des Auftraggebers	215
f)	Auskunfts- und Herausgabepflichten des Spediteurs	216
g)	Pflichten bei Lagerung des Gutes	216
h)	Versicherungspflichten	217
aa)	Warenversicherung des Gutes	218
bb)	Haftungsversicherung des Spediteurs	219
7.	Gemeinsame Verpflichtungen des Auftraggebers und des Spediteurs	220
a)	Kontaktperson, elektronische Kommunikation und Dokumente	220
aa)	Ansprechpartner	220
bb)	Erklärungen des Fahr- und Lagerpersonals	220
cc)	Elektronische Datenübertragung	220
b)	Elektronische und digitale Dokumente	221
c)	Aufrechnung, Zurückbehaltung	221
d)	Geheimhaltung	221
e)	Compliance	221
8.	Haftung des Spediteurs	222
a)	Einleitung	222
b)	Grundprinzipien der Haftung des Spediteurs	222
aa)	Vorrang der gesetzlichen Regelungen	222
bb)	Wertersatzprinzip	223
cc)	Wertmäßige Saldierung von Inventurdifferenzen	223
dd)	Abtretung von Ansprüchen des Spediteurs	224
c)	Haftungsbegrenzungen bei Speditionsgeschäften	224
aa)	Güterschäden in der Obhut des Spediteurs	224
bb)	Andere Schäden als Güterschäden	227
cc)	Haftungshöchstgrenze je Schadenereignis	228
d)	Haftung bei verfügbarer Lagerung	228
aa)	Begriff der verfügbaren Lagerung	228
bb)	Güterschäden in der Obhut des Spediteurs	228
cc)	Wertdeklaration des Auftraggebers	229
dd)	Andere Schäden als Güterschäden	230
ee)	Haftungshöchstgrenze je Schadenereignis	230

e)	Haftung bei Schiffsbeförderungen	230
aa)	Seebeförderungen	230
bb)	Binnenschiffsbeförderungen	231
cc)	Abtretung von Ansprüchen	231
f)	Außervertragliche Ansprüche	231
g)	Durchbrechung der Haftungsgrenzen	231
aa)	Verschuldenshaftung des Spediteurs	231
bb)	Obhutshaftung des Spediteurs	234
cc)	Haftungsbeschränkungen des MÜ, der CIM und der CMNI	235
9.	Haftung des Auftraggebers	235
a)	Haftung dem Grunde nach	235
b)	Haftungsbegrenzung	235
c)	Durchbrechung der Haftungsbegrenzung	236
10.	Sonstige Regelungen in den ADSp 2017	236
a)	Spezielle Rechte des Spediteurs	236
aa)	Leistungsverweigerungsrecht bei zollamtlicher Abwicklung	236
bb)	Zollamtliche oder sonst gesetzlich vorgesehene Behandlung des Gutes	237
cc)	Pfand- und Zurückbehaltungsrecht	237
b)	Nichtverpflichtungen des Spediteurs	237
c)	Frachtüberweisung, Nachnahme	238
d)	Nichteinhaltung von Ladezeiten, Standgeld	239
aa)	Be- und Entladeverpflichtung des Auftraggebers	239
bb)	Angemessene Ladezeit	239
cc)	Beginn und Ende der Ladezeit	239
dd)	Standgeld	239
ee)	Be- und Entladeverpflichtung des Spediteurs	240
e)	Leistungshindernisse, höhere Gewalt	240
f)	Ablieferung	241
g)	Anwendbares Recht, Erfüllungsort und Gerichtsstand	242

Kapitel 6: Transportversicherungsrecht

I.	Die Versicherung des Transports	243
1.	Zahlen und Daten zu den einzelnen Verkehrszweigen	243
2.	Gegenstand und Grundlagen der Transportversicherung	244
a)	Art des versicherten Interesses	245
b)	Unterscheidung nach Transportwegen	247
3.	Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen	248
a)	Transportversicherung als Großrisiko	248
b)	Transportversicherung als laufende Versicherung	249
aa)	Laufende Versicherung in der Güterversicherung	250
bb)	Laufende Versicherung in der Verkehrshaftungsversicherung	251

c)	Weitere formelle Rechtsgrundlagen	251
d)	Letzte Gesetzesänderungen im Transportrecht	252
II.	Güterversicherung	253
1.	Allgemeines	253
2.	Gesetzliche und vertragliche Grundlagen der Güterversicherung	253
3.	Versicherungspolice und Prämie	254
4.	Versicherungswert	255
5.	Dauer der Versicherung	255
6.	Interesse/Gegenstand der Versicherung	256
a)	Versichertes Interesse	256
b)	Versicherung der Nebeninteressen	256
7.	Umfang der Versicherung	257
a)	Versicherte Gefahr	257
b)	Versicherter Schaden	258
c)	Kausalität	259
d)	Ausschlüsse	260
aa)	Ausgeschlossene Gefahren	260
bb)	Ausgeschlossene Schäden	261
8.	Obliegenheiten	263
a)	Obliegenheiten und Verhalten vor dem Schadenfall und Rechtsfolgen	263
aa)	Verletzung der Anzeigepflicht, § 131 VVG und Ziffer 4 DTV-Güter 2000/2011	263
bb)	Gefahränderung, § 132 VVG und Ziffer 5 DTV-Güter 2000/2011	264
cc)	Beförderungsänderung	265
b)	Obliegenheiten und Verhalten nach dem Schadenfall	266
aa)	Schadenanzeige und Andienung des Schadens	267
bb)	Abwendung und Minderung des Schadens	267
cc)	Auskunftserteilung, Ziffer	268
dd)	Rechtsfolgen einer Obliegenheitsverletzung	268
ee)	Regresswahrung	268
9.	Herbeiführung des Versicherungsfalls	268
10.	Vertragliche Pflichten und Verhalten des Versicherers	269
a)	Entschädigungsleistung	269
b)	Abandon des Versicherers	270
11.	Übergang von Ersatzansprüchen, Regress des Transportversicherers	270
12.	Mitversicherung in der Transportversicherung	271
III.	Verkehrshaftungsversicherung	271
1.	Verkehrshaftungsversicherung im nationalen Verkehr nach § 7 a GüKG	271
2.	Verkehrshaftungsversicherung für Frachtführer, Spediteure und Lagerhalter	272
a)	(Gesetzliche und vertragliche) Grundlagen der Verkehrshaftungsversicherung	272
b)	Gegenstand der Versicherung	273
aa)	Betriebsbeschreibung	274

bb)	Vorsorgeversicherung	274
cc)	Vom Versicherungsschutz ausgenommene Verkehrsverträge	275
dd)	Versicherungsnehmer/Versicherter	275
c)	Versicherte Haftung – Bausteinsystem	275
aa)	Ziffer 3.1 DTV-VHV 2003/2011	277
bb)	Ziffer 3.2 und 3.3 DTV-VHV 2003/2011	278
cc)	Ziffer 3.4 DTV-VHV 2003/2011	279
dd)	Ziffer 3.5 DTV-VHV 2003/2011	280
ee)	Ziffer 3.6–3.11 DTV-VHV 2003/2011	280
d)	Umfang der Versicherung	281
aa)	Versicherungsumfang	281
bb)	Versicherungsausschlüsse	281
e)	Obliegenheiten, Ziffer 7 DTV-VHV 2003/2011	282
aa)	Obliegenheiten vor Eintritt des Versicherungsfalls	282
bb)	Obliegenheiten nach Eintritt des Versicherungsfalls	283
cc)	Rechtsfolgen der Obliegenheitsverletzungen	284
f)	Begrenzung der Versicherungsleistung und Schadenbeteiligung	284
g)	Rückgriff	285
3.	Kurz und knapp – Ergänzungen zur Verkehrshaftungsversicherung	285
IV.	Luftfahrtversicherung	286
V.	Seeversicherung	287
1.	Schiffskaskoversicherung	287
2.	Güterversicherung	288
3.	Seehaftpflichtversicherung	288
VI.	Wissenswertes über die Transportversicherung	289
1.	Sonderzweige der Transportversicherung	289
2.	Organisation in Verbänden	290

Kapitel 7: Öffentlich-rechtliches Transportrecht

I.	Einleitung	291
II.	Nationale Transporte	291
1.	Grundsatz, historische und verfassungsrechtliche Einordnung	291
2.	Ausnahmen von der Erlaubnispflicht	294
a)	Fehlende Gewerbsmäßigkeit	294
b)	Kraftfahrzeuge mit Gesamtgewicht unter 3,5 Tonnen	294
c)	Weitere Ausnahmen nach § 2 Abs. 1 GüKG	295
d)	Werksverkehr	295
aa)	Eigentum	295
bb)	Anlieferung dienen	296
cc)	Eigenes Personal	296
dd)	Hilfstätigkeit	297

ee) Handelsvertreter	297
ff) Fiktion	297
3. Verfahren, Voraussetzungen, Inhalt der Erlaubnis, Widerruf	298
a) Verfahrenserfordernisse	298
b) Erlaubnisträger	299
c) Erlaubnisvoraussetzungen	301
aa) Sitz in Deutschland	301
bb) Zuverlässigkeit	301
cc) Finanzielle Leistungsfähigkeit	305
dd) Fachliche Eignung	306
d) Inhalt und Geltungsdauer der Erlaubnis	307
e) Rücknahme/Widerruf, Untersagung von Güterverkehrsgeschäften	307
aa) Rücknahme/Widerruf der Erlaubnis	307
bb) Untersagung der Führung von Güterverkehrsgeschäften	309
III. Internationale Transporte	310
1. EU-Gemeinschaftslizenz	310
a) Anwendungsbereich	310
b) Ausnahmen	311
aa) Fehlende Gewerbsmäßigkeit/zulässiges Gesamtgewicht	311
bb) Werksverkehr	311
c) Verfahren/Verfahrenserfordernisse	312
d) Inhaltliche Voraussetzungen	313
e) Inhalt und Geltungsdauer der Erlaubnis	313
f) Rücknahme/Widerruf, Untersagung von Güterverkehrsgeschäften	314
2. Kabotage	314
3. CEMT-Genehmigung	316
4. Bilaterale Genehmigungen	317
IV. Pflichten der am Transport Beteiligten	317
1. Pflichten des Fuhrunternehmers	317
a) Mitführungs- und Aushändigspflicht	317
b) Versicherungspflicht	318
c) Ordnungsgemäßer Personaleinsatz	319
2. Pflichten des Auftraggebers	319

Kapitel 8: Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP)

I. KEP-Dienste	321
1. Liberalisierung des Postmarktes	321
2. Paketdienste	322
3. Expressdienste	322
4. Kurierdienste	323

II.	Rechtliche Grundlagen der Beförderung	323
1.	Grenzüberschreitende KEP-Transporte	323
2.	Nationale KEP-Transporte	324
III.	Beschäftigung in der KEP-Branche	324
IV.	Ausschluss des Frachtführerpfandrechts bei Paketsendungen	325
V.	Anforderungen des Postgesetzes und der Postuniversaldienstleistungsverordnung	326
VI.	Postgeheimnis und Datenschutz	327
1.	Postgeheimnis	327
2.	Datenschutz	328
VII.	Sendungsübernahme	328
1.	EDI-Verfahren	329
2.	Nicht bedingungsgerechte Sendungen und Verbotsgüter	330
VIII.	Zustellung	330
1.	Quittierte und unquitierte Zustellung von Sendungen	331
2.	Alternative Zustellformen	331
IX.	Haftung	332
1.	Schnittstellenkontrolle und grobes Organisationsverschulden	332
2.	Sekundäre Darlegungslast des KEP-Dienstleisters	333
3.	Mitverschulden des Versenders	333
a)	Missachtung von Verbotsklauseln	334
b)	Fehlende Wertdeklaration	334
c)	Ungewöhnlich hoher Schaden	335
d)	Ungeeignetes Transportunternehmen	335
4.	Beschädigung von Sendungen	336
5.	Ersatzfähiger Schaden	336
6.	Lieferfristüberschreitung	337

Kapitel 9: Zivilprozessrecht – Geltendmachung/Abwehr von Forderungen

I.	Einführung	339
II.	Die zehn Schritte zur Verfahrensführung	340
1.	Zusammenstellung der Prozessakte	340
2.	Aktivlegitimation	341
3.	Passivlegitimation	342
4.	Gerichtsstand	342
5.	Klageart	342
6.	Vorgeschaltetes Mahnverfahren	344
7.	Streitverkündung	346
8.	Einstweiliger Rechtsschutz	347
9.	Das selbstständige Beweisverfahren	348

10.	Beweislastregeln	350
a)	Umkehr der Beweislast	350
b)	Beweisvereitelung	350
c)	Schätzung zur Ermessensausübung	351
d)	Anscheinsbeweis	351
e)	Qualifiziertes Bestreiten	351
f)	Haftungsausschlussgründe im Straßentransport	352
III.	Die zehn Schritte zur Verfahrensabwehr	354
1.	Zusammenstellung der Prozessakte	354
2.	Aktivlegitimation	355
3.	Passivlegitimation	356
4.	Gerichtsstand	356
5.	Klageart	356
6.	Vorgeschaltetes Mahnverfahren	358
7.	Streitverkündung	359
8.	Einstweiliger Rechtsschutz	360
9.	Das selbstständige Beweisverfahren	361
10.	Beweislastregeln	363

Kapitel 10: Zollrecht

I.	Zollbegriff	367
II.	Wirtschaftszollgedanke	367
III.	Rechtsgrundlagen	368
1.	Internationales Völkerrecht	368
2.	Europäisches Gemeinschaftsrecht	368
IV.	Rechtsnormen	369
V.	Organisation der Zollverwaltung	371
VI.	Grundzüge des Europäischen Zollrechts	373
1.	Allgemeine Regeln	374
a)	Anwendungsbereich	374
b)	Auftrag der Zollbehörden	375
c)	Definitionskatalog	376
d)	Rechte und Pflichten	377
e)	Zollrechtliche Entscheidung	378
f)	Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO)	379
g)	Warenkontrolle	385
h)	Rechtsschutz	386
2.	Das formelle Zollrecht (Verfahrensrecht)	386
a)	Wahlfreiheit des Wirtschaftsbeteiligten	386
b)	Zollrechtliche Bestimmungen	387

aa)	Zollverfahren	388
bb)	Sonstige zollrechtliche Bestimmungen	407
c)	Überführung in ein Zollverfahren (Zollanmeldung)	408
aa)	EORI-Nummer	408
bb)	Zollanmelder	409
cc)	Stellvertretung	410
dd)	Beschränkungen	410
ee)	Vertretungsmacht (Vollmacht)	412
ff)	Formen der Zollanmeldung	413
gg)	Vereinfachte Verfahren	417
hh)	Korrektur der Zollanmeldung	418
ii)	Überprüfung der Zollanmeldung (Beschau)	418
jj)	Nachträgliche Überprüfung der Zollanmeldung (Zollprüfung)	419
d)	Verbringen von Waren in das Zollgebiet der EU	420
aa)	Vorab-Anmeldung	420
bb)	Gestellung	421
cc)	Vorübergehende Verwahrung	422
dd)	Verbringen von Waren aus dem Zollgebiet der EU	422
3.	Materielles Zollrecht (Abgabenrecht)	423
a)	Einfuhrzollschuld	423
aa)	Entstehung	423
bb)	Höhe	427
cc)	Erhebung	433
dd)	Erlöschen	435
ee)	Erlass/Erstattung	435
b)	Ausfuhrzollschuld	438

Kapitel 11: Exportkontrolle

I.	Grundlagen	439
1.	Ziele	439
2.	Rechtlicher Rahmen	440
3.	Kontrollinstrumente und Systematik	441
a)	Kontrollinstrumente: Verbote und Genehmigungspflichten	442
b)	Systematik	442
aa)	Güterbezogene Exportkontrolle	443
bb)	Verwendungsbezogene Exportkontrolle	443
cc)	Ziellandbezogene Exportkontrolle	444
dd)	Personenbezogene Exportkontrolle	444
4.	Beteiligte Behörden	445
5.	Motive für Exportkontrolle im Unternehmen	445

II. Verbote/Genehmigungspflichten	446
1. Genehmigungspflichten für gelistete Güter	446
a) Gelistete Güter	447
aa) Güter	447
bb) Güter-/Ausfuhrliste	447
cc) Feststellung der Listung/Hilfsmittel	449
dd) Sonderfall: Bestandteilregelung	451
ee) Sonderfall: Bausatztheorie	452
ff) Sonderfall: Ersatzteillieferung	452
b) Genehmigungspflichtige Handlungen	453
aa) Ausfuhr	453
bb) Verbringung	454
cc) Exkurs: Durchfuhr	455
c) Ausführer/Verbringer	456
2. Genehmigungs- und Unterrichtungspflichten für nicht gelistete Güter	457
a) Sensitive Verwendung (und Länderkreis)	457
b) Unterrichtung durch BAFA/Kennntnis von sensibler Verwendung	458
aa) Anhaltspunkte kritische Endverwendung („Red Flags“)	459
bb) Frühwarnschreiben	460
3. Exkurs: Genehmigungspflichten für Handels- und Vermittlungsgeschäfte (Brokering) sowie Dienstleistungen (technische Unterstützung)	460
a) Handels- und Vermittlungsgeschäft (Brokering)	460
b) Technische Unterstützung	461
4. Embargos	462
a) Begriff/Allgemeines	462
b) Anwendungsbereich von Embargos der EU	464
c) Übliche Bestimmungen in Embargos	465
aa) Länderbezogene Embargos	465
bb) Personenbezogene Embargos	466
5. Vorgehen bei Zweifelsfällen	470
a) Auskunft zur Güterliste (AZG)	470
b) Nullbescheid	470
c) (Vor-)Anfrage an das BAFA	471
6. Sonderfall: Logistiker/Spediteure/KEP-Dienstleister	471
a) Verbote und Genehmigungspflichten im Zusammenhang mit Embargoregelungen	472
aa) Personenbezogene Embargos	472
bb) Länderbezogene Embargos, insbesondere: Iran-Embargo	472
b) Mittelbare Pflichten	473
7. Checkliste	475
III. Genehmigungsverfahren und -erleichterungen	476
1. Zuständigkeit des BAFA	476

2.	Beantragung einer Einzelgenehmigung	476
a)	Elektronische Beantragung mittels ELAN-K2	476
b)	Unterlagen	477
c)	Verfahrensrechte	478
d)	Verfahrensdauer	479
e)	Rechtsmittel	479
3.	Genehmigungserleichterungen	479
a)	Allgemeine Genehmigung (AGG).....	479
b)	Höchstbetragsgenehmigungen	480
c)	Sammelgenehmigungen (SAG)	481
d)	Individuelle Pauschalgenehmigung	481
e)	Wertfreigrenzen	481
IV.	Ausfuhrverfahren	482
1.	Verfahrenscode	482
2.	Vorlage Ausfuhrgenehmigung/Nullbescheid	482
V.	Staatliche Ahndung und Überprüfung	483
1.	Staatliche Ahndung	483
a)	Straftaten und Ordnungswidrigkeiten	483
b)	Haftung	485
aa)	Mitarbeiter/Organe	485
bb)	Unternehmen	485
c)	Selbst(kontroll)anzeige	486
aa)	Gemäß § 22 Abs. 4 AWG n.F.	486
bb)	Außerhalb des § 22 Abs. 4 AWG n.F.	487
cc)	Schritte zur Selbstanzeige	487
2.	Staatliche Überprüfung	488
a)	Außenwirtschaftsprüfung	488
b)	Strafrechtliche Ermittlungen	489
VI.	Compliance – Organisation der Exportkontrolle im Unternehmen	489
1.	Allgemeines	489
2.	Aufbauorganisation	490
a)	Personell	490
aa)	Ausfuhrverantwortlicher	490
bb)	Exportkontrollbeauftragter/-abteilung	492
cc)	Outsourcing	493
b)	Konzeptionell	493
aa)	Informationsfluss/Berichtspflichten	493
bb)	Routineverfahren	493
cc)	Weisungsbefugnis	494
3.	Ablauforganisation	494
a)	Arbeits- und Organisationsanweisung	494
b)	Frühestmöglicher Zeitpunkt	494

c) Dokumentation	494
d) EDV-Lösungen	495
4. Schulungen/Informationsquellen	495
5. Vertragsgestaltung	496
6. Audits	497
7. Verhalten bei der Aufdeckung von Verstößen	497
8. Organisation im Konzern	497
9. Checkliste	498
VII. US-(Re-)Exportkontrolle	498
1. Allgemeines	498
2. Anwendbarkeit auf deutsche (natürliche und juristische) Personen	499
a) Bestimmungen der US-(Re-)Exportkontrolle	499
b) Embargos	500
3. Verbote/Genehmigungspflichten	501
a) Güter- und länderbezogene Prüfung	501
b) Personen- und verwendungsbezogene Prüfung	502
c) Embargos	502
d) Genehmigung	503
4. Organisation/Compliance	503
VIII. Ausblick auf die Reform der Dual-Use-VO	504
1. Neue Begriffsbestimmungen	505
2. Ausweitung der Genehmigungspflichten	506
3. Vereinheitlichung Genehmigungsfähigkeit/Verfahrenserleichterungen	507
4. Zusammenfassung	508

Kapitel 12: Umsatzsteuerrecht

I. Umsatzsteuerrecht – Grundlagen	509
1. Allgemeines/Rechtsgrundlagen	509
2. Unternehmer, Unternehmen	511
3. Steuerbare Umsätze	512
a) Leistungsaustausch	513
b) Lieferungen	513
c) Sonstige Leistungen	514
d) Einheitlichkeit der Leistung	514
e) Inland/weitere Gebietsbegriffe	514
4. Ort einer Lieferung	516
5. Ort einer sonstigen Leistung	517
a) Güter- und Personenbeförderungen	518
b) Nebenleistungen zur Güterbeförderung	518
6. Einfuhrumsatzsteuer	519

7.	Steuerbefreiungen	519
a)	Ausfuhrlieferungen	520
b)	Innergemeinschaftliche Lieferungen	520
c)	Grenzüberschreitende Güterbeförderungen	521
aa)	Steuerfreie Leistungen	521
bb)	Von der Steuerbefreiung ausgenommene Leistungen	522
8.	Zusammenfassende Meldung/gesonderte Erklärung	522
9.	Bemessungsgrundlage	523
10.	Steuersatz	523
11.	Entstehen der Steuer	523
12.	Steuerschuldner	524
13.	Vorsteuerabzug	525
14.	Änderung der Bemessungsgrundlage	526
15.	Aufzeichnungspflichten	527
16.	Besteuerungszeitraum	528
17.	Steuerberechnung	528
a)	Vereinbarte Entgelte (Sollbesteuerung)	528
b)	Vereinnahmte Entgelte (Istbesteuerung)	528
18.	Umsatzsteuervoranmeldungen/Vorauszahlungen	529
19.	Jahreserklärung und Voranmeldung	530
II.	Umsatzsteuerrecht – spezielle Regelungen für Spediteure	531
1.	Allgemeines	531
2.	Besorgungsleistung, Eigenleistung, Dienstleistungskommission	531
3.	Begriff „Beförderungsleistung“	534
a)	Beförderungsleistung	534
b)	Abgrenzung Beförderungsleistung/Vermietung eines Beförderungsmittels	535
c)	Beförderungsmittel, Vermietung von Beförderungsmitteln	535
aa)	Beförderungsmittel	536
bb)	Kurzfristige Vermietung eines Beförderungsmittels	537
cc)	Langfristige Vermietung eines Beförderungsmittels (B2C)	537
d)	Beförderungsleistung unabhängig vom Beförderungsmittel	538
4.	Haupt- und Nebenleistung	538
5.	Umsatzsteuerlicher Ort von Beförderungsleistungen	539
a)	Personenbeförderungen	539
b)	Güterbeförderungen B2C (nicht innergemeinschaftlich)	540
c)	Aufteilung des Entgelts bei grenzüberschreitenden Beförderungen	540
d)	Vereinfachungsregelung für kurze inländische und ausländische Strecken	542
aa)	Verbindungsstrecken im Inland	542
bb)	Verbindungsstrecken im Ausland	543
cc)	Kurze Straßenstrecken im Inland	543
e)	Selbstständige Nebenleistung zu einer Güterbeförderung B2C	543
f)	Innergemeinschaftliche Güterbeförderung (B2C)	545

g)	Güterbeförderungsleistungen an andere Unternehmer (B2B)	546
aa)	Ortsbestimmung nach Ansässigkeitsort des Leistungsempfängers	546
bb)	Sitz des Unternehmens des Leistungsempfängers	548
cc)	Leistungen an eine Betriebsstätte des Auftraggebers	548
dd)	Juristische Personen als Leistungsempfänger	549
ee)	Verwendung der Leistung für den unternehmerischen Bereich des Auftraggebers	550
ff)	Verwendung der USt-IdNr. des Leistungsempfängers	550
gg)	Leistungsempfänger im Drittlandsgebiet	551
h)	„Gebrochene“ innergemeinschaftliche Güterbeförderungen	552
aa)	Regelfall	552
bb)	Frachtnachnahme	553
i)	Sonderregelung für Güterbeförderungsleistungen im Drittlandsgebiet	554
6.	Steuerbefreiung von Güterbeförderungsleistungen bei Aus- und Einfuhr	555
a)	Steuerfreie und von der Steuerbefreiung ausgenommene Umsätze	555
b)	Allgemeine Voraussetzungen der Steuerbefreiung	557
c)	Grenzüberschreitende Beförderung	558
d)	Andere steuerfreie Leistungen	559
e)	Leistung bezieht sich auf Gegenstände der Ausfuhr/eingeführte Gegenstände	560
f)	Leistung bezieht sich auf Gegenstände der Einfuhr	562
g)	Sonstige Leistungen	565
h)	Nachweis der Steuerbefreiung	566
7.	Umsatzsteuervoranmeldung/Zusammenfassende Meldung	569
8.	Spediteure, die als Fiskalvertreter fungieren	570
a)	Allgemeines	570
b)	Anwendungsfälle der Fiskalvertretung	570
c)	Ausschluss der Fiskalvertretung	572
d)	Pflichten des Fiskalvertreters	572
9.	Ausstellung/Empfang von Rechnungen	573
10.	Mitwirkung von Transportunternehmen bei Belegnachweisen	575
a)	Ausfuhrlieferungen	575
b)	Ausfuhrlieferungen mit vorheriger Be- oder Verarbeitung	576
c)	Innergemeinschaftliche Lieferungen	577
aa)	Versendungsbeleg	577
bb)	Spediteurbescheinigung	577
cc)	Spediteurversicherung	578
11.	Einfuhranmeldungen	579
12.	Vorsteuerabzug bei Einfuhren	580
13.	Vorsteuerabzug bei unfreien Versendungen	581
14.	Aufzeichnungspflichten	581
15.	Umsatzsteuerliche Behandlung von LKW-Mautgebühren	582
16.	Überlassung von Tankkarten	583

Kapitel 13: Verbrauchsteuerrecht

I.	Überblick und Bedeutung des besonderen Verbrauchsteuerrechts	585
1.	Europarechtliche Rahmenbedingungen	585
a)	Systemrichtlinie	586
b)	Steuersatz- und Strukturrichtlinien	587
2.	Unterscheidung der Warenbewegungen	587
a)	Verbrauchsteuergebiete	587
aa)	Nationales Steuergebiet	588
bb)	EU-Verbrauchsteuergebiet	588
cc)	Drittland	588
b)	Steuerrechtlicher Status	589
c)	Warenbewegungen im Verbrauchsteuerrecht	589
3.	Nationale Gesetzgebung im Verbrauchsteuerrecht	590
II.	Das Steueraussetzungsverfahren	591
III.	Das Steueraussetzungsverfahren im Steuerlager	592
IV.	Das Steueraussetzungsverfahren bei der Beförderung	594
1.	Startpunkte des Steueraussetzungsverfahrens	595
a)	Steuerlager als Ausgangspunkt	595
b)	Registrierter Versender im Zusammenhang mit der Einfuhr	596
2.	Endpunkte der Beförderung unter Steueraussetzung	597
a)	Steuerlager	597
b)	Steuerfreie Verwender	598
c)	Begünstigte	599
d)	Registrierte Empfänger	599
e)	Drittland	600
3.	Die Abwicklung der Beförderung mit EMCS	600
4.	Unregelmäßigkeiten bei der Beförderung und die damit verbundene Steuerentstehung	601
5.	Steueraussetzung bei nicht harmonisierten Steuergegenständen	604
V.	Das Befördern von Waren des freien Verkehrs anderer Mitgliedstaaten in das Steuergebiet	604
1.	Gewerbliches und privates Verbringen	605
2.	Versandhandel	606
3.	Entlastungen bei der Beförderung bereits versteuerter Waren in einen anderen Mitgliedstaat oder in ein Drittland	606
4.	Beförderung versteuerter Waren durch das Steuergebiet	607
VI.	Sonderproblematik: Kraftstoff im Tank (Hauptbehälter) der Speditionsfahrzeuge	607
1.	Fall des gewerblichen Verbringens	607
2.	Steuerfreiheit und der Hauptbehälter des LKW	608
3.	Steuerentstehung bei der Entnahme von Kraftstoff aus dem Hauptbehälter	608

Kapitel 14: Verbote und Beschränkungen

I.	Einführung	611
II.	Überblick über die Schutzgüter	612
1.	Schutz der öffentlichen Sittlichkeit, Ordnung oder Sicherheit	612
2.	Schutz des Lebens und der menschlichen Gesundheit	612
3.	Schutz der Umwelt	613
4.	Schutz der Tier- und Pflanzenwelt	613
5.	Schutz des gewerblichen und kommerziellen Eigentums	613
6.	Kulturgüterschutz	614
III.	Abfallrecht	614
1.	Rechtsgrundlagen im Überblick	614
2.	Abfallbegriff	615
3.	Anwendbarkeit der VVA	616
a)	Grenzüberschreitender Abfalltransport	616
b)	Ausnahmen vom Anwendungsbereich	617
4.	Grundsätzliches Ein- und Ausfuhrverbot	617
5.	Verfahren der allgemeinen Informationspflicht	618
6.	Vorherige schriftliche Notifizierung	618
a)	Einfuhr in die EU	618
aa)	Einfuhr von Abfall zur Beseitigung	618
bb)	Einfuhr von Abfall der „gelben“ Abfallliste und nicht gelistetem Abfall zur Verwertung	619
b)	Ausfuhr aus der EU	619
aa)	Ausfuhr von Abfall zur Beseitigung	619
bb)	Ausfuhr von Abfall zur Verwertung	620
IV.	Schutz des gewerblichen und kommerziellen Eigentums	620
1.	Rechtsgrundlagen im Überblick	620
2.	Die einzelnen Schutzrechte	621
a)	Marken	621
b)	Patente	622
c)	Gebrauchsmuster	623
d)	Urheberrechte	623
e)	Design und Geschmacksmuster	624
f)	Sortenschutz, Halbleiterschutz	625
g)	Geografische Herkunftsangaben und Ursprungsbezeichnungen	625
3.	Maßnahmen aufgrund der Produktpiraterieverordnung (PPVO)	625
a)	Anwendungsbereich der PPVO	626
b)	Fälschungsverdacht	626
c)	Rechte geistigen Eigentums	627
d)	Antrag auf Tätigwerden der Zollbehörden	627

e)	Maßnahmen der Zollbehörden bei Verletzungen von Schutzrechten	628
aa)	Basisverfahren	628
bb)	Kleinsendungsverfahren	629
cc)	Ex-Officio-Verfahren	630
4.	Beschlagnahme aufgrund nationaler Vorschriften	630

Kapitel 15: Rechtsschutz im Steuer-, Zoll- und Exportkontrollrecht

I.	Einleitung	633
II.	Steuer- und Zollrecht	633
1.	Behördliches Verfahren (Einspruch)	633
a)	Adressat/Wirkungen	634
b)	Zulässigkeitsvoraussetzungen	635
aa)	Statthaftigkeit	635
bb)	Gesuch um Rechtsschutz	636
cc)	Rechtsbehelfsbefugnis/Vertretung	636
dd)	Frist	637
ee)	Form	638
ff)	Aussetzung der Vollziehung (AdV)	640
gg)	Einspruchsverzicht	641
hh)	Einspruchsrücknahme	642
ii)	Erörterungstermin	643
jj)	Akteneinsicht	643
c)	Beendigung des Einspruchsverfahrens	643
aa)	Abhilfebescheid	643
bb)	Einspruchsentscheidung	643
2.	Gerichtliches Verfahren (Klage)	644
a)	Klagearten	645
aa)	Anfechtungsklage	645
bb)	Verpflichtungsklage	645
cc)	Sprungklage	645
dd)	Untätigkeitsklage	646
ee)	Weitere Klagearten	648
b)	Zulässigkeit der Klage	648
aa)	Finanzgerichtsweg	649
bb)	Zuständigkeit des Gerichts	649
cc)	Statthaftigkeit der Klageart	650
dd)	Erfolgloses Vorverfahren	650
ee)	Klagebefugnis/Beteiligtenfähigkeit/Prozessfähigkeit/ Postulationsfähigkeit	650
ff)	Klagefrist	651
gg)	Passivlegitimation	651

hh) Ordnungsgemäße Klageerhebung	651
ii) Sonstige Zulässigkeitsvoraussetzungen	653
c) Klageverfahren bis zur Entscheidung des Gerichts	653
aa) Verfahrensgrundsätze	653
bb) Beiladung	656
cc) Sachaufklärung durch das Gericht	657
dd) Erledigung	658
ee) Entscheidungsmöglichkeiten des Gerichts	659
ff) Gerichtsbescheid	661
gg) Kosten des Gerichtsverfahrens	661
3. Rechtsmittel gegen erstinstanzliche Urteile	662
a) Revision	662
b) Nichtzulassungsbeschwerde	663
c) Beschwerde	663
III. Exportkontrollrecht	664
1. Behördliches Verfahren (Widerspruch)	664
2. Gerichtliches Verfahren (Klage)	666

Kapitel 16: Incoterms®

I. Einführung	667
II. Sinn und Zweck von Lieferbedingungen	667
1. Gesetzliche Regelungen zum Gefahrenübergang	667
2. Abdingbarkeit	668
III. Allgemeines zu den Incoterms® 2010	669
1. Grundsätzliches zum Inhalt	669
2. Einteilung der Klauseln in Gruppen	671
3. Einpunktklausel/Zweipunktklausel	671
4. Übersicht über die für den jeweiligen Transport geeigneten Klauseln	671
IV. Festlegung der passenden Incoterms®-Klausel 2010	674
V. Vereinbarung einer Incoterms®-Klausel 2010	674
1. AGB-Charakter	674
2. Erforderliche Angaben	675
3. Modifizierung des Inhalts	675
VI. Zoll- und steuerrechtliche Risiken bei DDP-Klausel mit Drittländern	676
1. Zollrechtliche Schwierigkeiten	676
2. Steuerrechtliche Schwierigkeiten	677
3. Lösungsansätze	678

Kapitel 17: Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS)

I.	Aufgaben und Organisation der Finanzkontrolle Schwarzarbeit	679
II.	Legaldefinition von Schwarzarbeit im SchwarzArbG	681
III.	Sofortmeldung im Speditions-, Transport- und Logistikgewerbe	683
IV.	Rechte und Pflichten bei den Prüfungen der Finanzkontrolle Schwarzarbeit	684
V.	Straf- und bußgeldrechtliche Ermittlungsverfahren	688
1.	Ermittlungsverfahren	688
2.	Straf-/ordnungswidrigkeitenrechtliche Folgen	689
VI.	Zusammenarbeit der Finanzkontrolle Schwarzarbeit mit anderen Behörden	691
1.	Mit anderen Verwaltungsbehörden	691
2.	Mit der Steuerverwaltung bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten	693
VII.	Zusammenfassung	694

Kapitel 18: Arbeits- und Sozialrecht im Transportgewerbe – Scheinselbstständigkeit

I.	Regelfall Arbeitnehmer	695
II.	Problemstellung Scheinselbstständigkeit	695
1.	Motive	695
2.	Frachtführer ist Unternehmer	696
3.	Einpersonenunternehmer als Scheinselbstständige	696
III.	Statusbeurteilung Scheinselbstständigkeit	699
1.	Begriff	699
2.	Versuch einer gesetzlichen Vermutungsregelung	700
3.	Beurteilung	701
a)	Sozialversicherungsrecht	701
b)	Arbeitsrecht	702
c)	Schlussfolgerung	703
d)	Ergebnis im Bereich Transport	704
IV.	Empfehlung Antragsverfahren	707
	Stichwortverzeichnis	709